

Verkauf: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abend 6, Sonntag bis Mittag 12 Uhr. Marienstr. 12.

Wozu in dief. Blatte haben eine erfolgreiche Verfertigung.

Anlage: 17000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Redacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 30 Ngr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 25 1/2 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespalteten Zettels: 1 Ngr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 24. Mai.

D. Hoftheater. Ein Tenorist mit guter Stimme und dramatischer Begabung ist in unsern Tagen eine seltene Erscheinung... Herr Leberer, vom Großherzogth. Hoftheater zu Darmstadt, erschien vorgestern als Gast...

In der Besetzung der Damentrollen war durch den Abgang von Fräulein Hänisch, welche die Martha zu ihren Glanzpartien zählte, eine Veränderung eingetreten...

Es sei hier einmal öffentlich eines Umstandes gedacht, der Manchem, welcher hiesige Droschen bestiebt, schon sehr unangenehm gewesen ist. Er besteht darin, daß die Kutscher, wenn ihnen gerade die Länge oder das Ziel der Fahrt nicht paßt...

Schandau, den 22. Mai. Unser sonst gemüthliches Städtchen erlebte gestern eine Scene der aufgeregtesten Art, welche leicht schlimmere Folgen nach sich hätte ziehen können.

mußte sogar sich thätliche Widerspenstigkeit gefallen lassen, bis es im Verein mit dem herbeigeeilten Landgend'arm, dem Gerichtsamtswachmeister und dessen Leuten, sowie dem Publikum gelang...

Am ersten Pfingstfeiertage hat in der unter dem Namen „die Hartly“ bekannten Staatswaldung bei Zwenkau ein Waldbrand stattgefunden. Man vermutet, daß derselbe durch leichtsinniges Gebahren mit Cigarren oder Streichhündchchen von Seiten Fremder...

Die tüchtige Kapelle des mit Recht beliebten Musikdirectors J. B. Fritsch beginnt heute Abend auf dem so prachtvoll gelegenen und in jeder Beziehung reizenden Bergeller, der das schönste Panorama auf das zu seinen Füßen liegende Dresden gewährt...

Zufolge statistischer Berechnung findet sich in Sachsen eine Mißthe von allerdings nur kleinen Dimensionen, welche ganz schwindelhaft frei sind, in einer Höhe meist von 1300 bis 2400, aber auch von 300 bis 400 Fuß.

Wie wir hören, ist es unserer Behörde vorgestern Abend gelungen, einen jener häßlichen Zusammenkunftsorte zu erforschen, in denen das Hazardspiel in großer Schwunge betrieben wurde. Dieses Stellweihen für verbotene Speculation soll ein hiesiges elegantes, im Innern der Stadt belegenes Etablissement gewesen sein...

Eine Dame, die in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend eine Droschke benützte, gab aus Versehen dem Kutscher im Finstern statt eines Zweigroschenstücks einen Ducaten.

Das Dresdner Bezirksgericht sucht einen „Besangskomiker und Barbier“ Namens Crispin aus Königsberg, der sich wegen einer gegen ihn erstatteten Anzeige zu verantworten hat.

„Die schöne Helena“, die auf der Redmüller'schen Bühne so viele Aufführungen erlebte, fängt an auf anderen Theatern unheimlich zu werden, denn die Oper ist schon in einigen Städten, zuletzt in diesen Tagen in Erfurt, polizeilichverboten worden.

Wir wollen nicht vorgreifen mit Besprechung der Vogelwiesenzelt, die übrigens schnell genug herannahen wird, aber wir können als Curiosum und als Eigenthümlichkeit berichten, daß schon jetzt die Anmeldungen zu Bubenplätzen einen so großen Maßstab angenommen haben...

In Heidelberg bei Saiba hat am 19. Mai ein Schandfeuer stattgefunden, durch welches die Scheune und das Wohnhaus des Hausbesizers und Holzdrechlers Morgenstern zerstört worden ist. In diesem Hause wohnte eine ziemlich Anzahl von Miethsleuten, die durch den schnell um sich greifenden Brand fast ihr ganzes Habe verloren haben.

Nur durch ein Versehen war im gestrigen Blatte anzugeben vergessen worden, daß das in demselben enthaltene Telegramm über die Reichstags-Sitzung vom 22. Mai dem „Dresdner Journal“ entnommen war...

Öffentliche Gerichts-Sitzung am 22. Mai. Am 18. Mai 1866 Nachmittags durchließ das Gericht die Stadt Dresden: der Gasometer in der Neustadt sei eingestürzt. Man wollte den gehörten Worten nicht glauben...

Die Ausschachtung der Baugrube des neu anzulegenden Gasometers eine solche sei, welche die Verftung des alten Gasometers herbeiführen mußte; die Meinung des Publikums bezeichnete sofort auch die Urheber dieses Baues, die Anordner und die Aufsicht führenden Personen als Diebent...